

Presseinformation

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Ortsgruppe Frankenwald Ost

Bad Steben-Berg-Geroldgrün-Issigau-Lichtenberg-Naila-Selbitz-Schwarzenbach a.W.



lfd. Nr.: PI-075-2023 (2-Seiten) 07.06.2023
Sperrfrist: keine
V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser
für Rückfragen: eMail: familie@crasser.eu
Tel: 09282/39238
Mobil: 0160/90948741
Belegexemplar erbeten

Ökologisch mähen ist voll im Trend BN hat schon über 200 Sensenführer-Scheine verliehen

Naila/Froschgrün: Die Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V. hatte ehemalige Sensenkursteilnehmer und Interessierte zum Erfahrungsaustausch in den Froschgrüner Park eingeladen. Zum Erlernten in den Kursen, ist die Umsetzung und das Üben der nächste Schritt zum routinierten Anwenden der Technik. Da das nicht immer leichtfällt und beim Arbeiten oft das ein oder andere nicht so recht funktionieren will, war der Sensentreff eine gute Gelegenheit Hilfestellung zu bekommen. Leonhard Crasser stand dann auch den Besuchern mit Rat und Tat zur Seite. Oft waren es Kleinigkeiten, wie ein zu leichter Dengelhammer, der den Austrieb des Dangels erschwerte. Aber auch beim Wetzen der Sense wurde oft viel zu viel gewetzt oder zu starker Druck ausgeübt. Dadurch ist ein weiterer wichtiger Schritt zur qualitativen Ausbildung von Sensenkennern gemacht. Diese dürfen und sollen auch ihr erworbenes Wissen an weitere Interessierte weitergeben und damit zu Multiplikatoren dieser alten Handwerkstradition werden. Die geschundene Natur braucht dringend mehr schonende Mahdtechnik.

Gerade Blühwiesen, die in heimischen Gärten erfreulicherweise vermehrt angelegt werden, sind mit dem Rasenmäher nicht mehr zu bearbeiten. Auch Rasentrimmer mit Ihren Polyamid-Schneid-Fäden, die sich zu unzählbaren Mikro-Plastik-Fragmenten verschleifen und so Mähgut und Boden dauerhaft verseuchen, gehören nicht zur ökologischen Naturbearbeitung. Ebenso wie Mähroboter, die automatisch und unaufhörlich alles zerhäckseln, was in ihre Fahrspur gerät.

Die Rückbesinnung auf Altbewährtes wie die Sensenmahd, ist deshalb nicht nur sinnvoll, sondern ein positiver Trend, der derzeit viele ansteckt. Die kostenlosen Sensen- und Dengelkurse des BN sind in den letzten Jahren stark nachgefragt, vielfach von Frauen. Ein Vorteil ist, dass diese Art der Mahd die Insekten verschont. Selbst wenn die Blüten gerade von Schmetterlingen, Bienen, Hummeln oder sonstigen Bestäubern besucht werden, überleben diese den Fall des Stängels. Schnell drehende Messer oder Fäden dagegen lassen den Insekten und anderen Kleinstlebewesen meist keine Überlebenschance.



Bürgermeister Stumpf schaute auch beim Sensentreff vorbei. Von links: Werner Kunschner, Leonhard Crasser BN-OG-Kursleiter), Frank Stumpf, Anke Bendorf-Schneider (BN-OG 2. Vorsitzende), Gabi Winkler und Ralf Schneider

- Ende der PI -